

**“DIE BUNDESWEHR VERTEIDIGT
UNSERE FREIHEIT.” #1**

Freiheit heißt nicht nur Staatsgrenzen zu schützen, sondern ein Leben ohne Gewalt, Armut und Diskriminierung. Militär kann diese Freiheit nicht garantieren, weil es selbst auf Zwang, Gehorsam und Gewalt basiert. Wehrpflicht nimmt Menschen ihre eigene Freiheit, um angeblich Freiheit zu verteidigen. Außerdem wird „Freiheit“ oft genutzt, um politische oder wirtschaftliche Interessen zu rechtfertigen. So wird Freiheit nationalistisch aufgeladen und mit militärischer Stärke verknüpft.

**#2 “DU WÜRDEST DOCH AUCH
DEINE:N FREUND:IN VERTEIDIGEN.”**

Ein Krieg ist keine Alltagssituation, sondern eine komplexe Gewaltlage mit vielen Beteiligten und Folgen. Notwehr ist eine individuelle Entscheidung in einer akuten Situation. Militär bedeutet organisierte Gewalt auf Befehl. Dabei geht es nicht nur um Verteidigung, sondern oft auch um politische Interessen. Staaten sind keine Freund:innen, und Konflikte zwischen ihnen sind nicht mit persönlichen Beziehungen vergleichbar. Dieser Vergleich vereinfacht eine sehr komplexe Realität.

**“JA, ABER WAS SOLLEN WIR DENN
MACHEN, WENN RUSSLAND MORGEN
VOR DER TÜR STEHT?” #5**

Diese Frage arbeitet mit Angst und tut so, als gäbe es nur Militär oder Wehrlosigkeit. Sicherheit ist aber viel komplexer und entsteht nicht erst im Ernstfall. Wehrpflicht wäre keine schnelle Lösung für eine akute Bedrohung. Es braucht langfristige Strategien wie Diplomatie, zivile Krisenprävention und stabile soziale Strukturen. Die eigentliche Frage ist, welche Form von Sicherheit wir langfristig aufbauen wollen.

**#6 “SO MÄNNER WIE PUTIN
VERSTEHEN NUR DIE SPRACHE
VON WAFFEN UND GEWALT.”**

Diese Logik von Gewalt und Dominanz ist genau das Problem. Wenn wir sie übernehmen, stärken wir dieselben Strukturen, die wir kritisieren. Mehr Militarisierung führt langfristig nicht zu weniger Gewalt, sondern oft zu mehr. Das Militär ist stark von patriarchalen Vorstellungen geprägt, die Gewalt normalisieren. Wer Frieden will, muss andere Wege stärken als immer mehr Aufrüstung.

**“FRÜHER HAT DER WEHRDIENST AUCH KEINEM
GESCHADET. EIN BISSCHEN DISZIPLIN SCHADET
DER JUNGEN GENERATION NICHT.” #7**

„Disziplin“ bedeutet hier oft blinden Gehorsam und nicht Verantwortung. Wehrpflicht ist keine Erziehungsmaßnahme, und junge Menschen sind kein Problem, das durch Drill gelöst werden muss. Engagement gibt es längst freiwillig. Disziplin kann auch heißen, Verantwortung füreinander zu übernehmen, und zwar ohne Zwang und Gewalt. Außerdem blendet „hat keinem geschadet“ viele Erfahrungen aus, etwa von queeren Menschen oder anderen, die im Militär Diskriminierung erlebt haben.

**#8 “IM ERNSTFALL KANN MAN
NICHT MIT BLUMEN UND
FRIEDENSLIEDERN KOMMEN.”**

Das ist eine abwertende Darstellung von Friedenspolitik. Friedensarbeit ist konkret und beschäftigt sich mit Schutz, Versorgung und Konfliktlösung. Dinge wie Diplomatie, Evakuierung und soziale Stabilität retten im Ernstfall Leben. Diese Maßnahmen werden oft unterschätzt, sind aber entscheidend. Naiv ist nicht Friedenspolitik, sondern der Glaube, dass mehr Waffen automatisch Sicherheit bringen.

**“WER GLEICHBERECHTIGUNG
FORDERT, MUSS AUCH
GLEICHBERECHTIGT AN DIE
WAFFE.”**

#3

Gleichberechtigung bedeutet nicht, alle gleichermaßen zum Töten zu verpflichten. Feminismus will Gewalt abbauen, nicht den Zugang zu ihr ausweiten. Außerdem ist echte Gleichberechtigung noch lange nicht erreicht, weder gesellschaftlich noch im Militär. Probleme wie Sexismus und Gewalt bestehen dort weiter. Echte Gleichstellung heißt, Ungleichheiten zu überwinden und nicht sie auf alle auszuweiten.

#4

**“OHNE SICHERHEIT DURCH DIE
BUNDESWEHR SIND WIR NICHT
SICHER.”**

Militär schützt vor allem Staaten und Grenzen, aber nicht automatisch die Menschen darin. Echte Sicherheit entsteht durch soziale Absicherung, Gesundheitsversorgung, Bildung und Klimaschutz. Gerade dort fehlt oft Geld, weil so viel ins Militär fließt. Außerdem verstärken Militär und Krieg oft Gewalt und Unsicherheit, besonders für Frauen*, queere Menschen und andere marginalisierte Gruppen. Sicherheit bedeutet, dass Menschen gut leben können und nicht nur, dass ein Staat sich verteidigen kann.

**“WEHRDIENST STÄRKT UNSEREN
GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT”** **#9**

Wehrpflicht schafft keinen echten Zusammenhalt, weil sie auf Zwang basiert. Sie trifft nicht alle gleich: Menschen mit weniger Geld oder Möglichkeiten tragen oft mehr, während andere sich leichter entziehen können. Im Militär bleiben Hierarchien und Probleme wie Sexismus oder Rassismus bestehen, auch wenn alle teilnehmen. „Zusammenhalt“ lenkt außerdem davon ab, dass viel Geld in Aufrüstung statt in soziale Projekte fließt. Echter Zusammenhalt entsteht durch faire Lebensbedingungen und nicht durch Militarisierung.

**“KEINEM VERNÜNFTIGEN MENSCHEN WIRD ES
EINFALLEN, TINTENFLECKEN MIT TINTE,
ÖLFLECKEN MIT ÖL WEGWASCHEN ZU WOLLEN.
NUR BLUT SOLL IMMER WIEDER MIT BLUT
ABGEWASCHEN WERDEN.”**

BERTHA VON SUTTNER

HAUS DER DEMOKRATIE UND
MENSCHENRECHTE
GREIFSWALDER STRASSE 4
10405 BERLIN
WWW.WILPF.DE

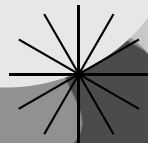
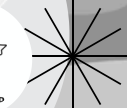
SPENDEN FÜR UNSERE ARBEIT
IBAN: DE56 4306 0967 1142 5987 00
BIC: GENODEM1GLS

STAND: MÄRZ 2026

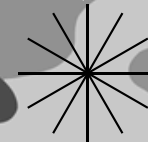


WILPF | GERMANY
WOMEN'S INTERNATIONAL
LEAGUE FOR PEACE & FREEDOM

**KEIN
FEMINISMUS
IN
UNIFORM**



**Feministische
Argumente
gegen
Wehrdienst**



WILPF.DE



WILPF | GERMANY
WOMEN'S INTERNATIONAL
LEAGUE FOR PEACE & FREEDOM